



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Volksmotion

Nr. 290 2010/2012

von Beat Murer-Renggli und Emiliano Garcia und
Mitunterzeichner/innen

vom 3. Februar 2012

(StB 617 vom 27. Juni 2012)

Für die Verbesserung der Wohnqualität und der Verkehrssicherheit im Bereich der Arsenal- und Eichwaldstrasse spätestens auf die Inbetriebnahme der Langsamverkehrsachse auf dem Trasse der Zentralbahn

Der Stadtrat nimmt zur Volksmotion wie folgt Stellung:

In der Motion wird ein Planungsbericht verlangt, der aufzeigt, wie die Verkehrssicherheit und damit auch die Wohnqualität im Bereich Arsenal- und Eichwaldstrasse verbessert werden kann. Insbesondere wird ein Fahrverbot für den Schwerverkehr (ausgenommen Anstösser) ab der Verzweigung Arsenal-/Eichwaldstrasse bis zur Verzweigung Eichwilstrasse im Einvernehmen mit der Gemeinde Kriens und dem Kanton Luzern gefordert.

Der Stadtrat teilt die Meinung, dass die Verzweigung Eichwaldstrasse/Arsenalstrasse nicht optimal ist. Beim Abbiegen von grossen Fahrzeugen von der Arsenalstrasse in die Eichwaldstrasse kommt es heute tatsächlich zu teilweise kritischen Situationen. Erfahrungen der kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) und der Stadt zeigen, dass die rechtliche Verfügung eines Lastwagenfahrverbotes aber nur in ausgesprochen gravierenden Fällen verhängt werden kann. Erste Abklärungen im Bereich der Arsenalstrasse ergaben, dass die Begründungen für ein Lastwagenfahrverbot, wie es in der Volksmotion gefordert wird, einer möglichen Einsprache durch den Schweizerischen Nutzfahrzeugverband kaum standhalten würden.

Die Stadt möchte daher nicht ein Lastwagenfahrverbot einführen, sondern im Zusammenhang mit der geplanten Langsamverkehrsachse auf dem ehemaligen Zentralbahntrasse die Zufahrt von der Arsenalstrasse in die Eichwaldstrasse für den motorisierten Individualverkehr unterbinden. Die Ausfahrt aus der Eichwaldstrasse in die Arsenalstrasse würde weiterhin zugelassen. Dadurch könnte das Wohngebiet Eichwaldstrasse vom Verkehr entlastet werden. Die Verkehrssicherheit des Verkehrsknotens Eichwald/Arsenalstrasse würde entscheidend verbessert. Die Massnahme würde dazu beitragen, dass die eigentliche Erschliessung zur Allmend, die über die Ringstrasse, Mattenhof, Kreisel Waldegg vorgesehen und signalisiert ist, auch gefahren wird.

Der Vorschlag der Stadt wird von der Gemeinde Kriens unterstützt. Der Kanton steht der Lösung dagegen skeptisch gegenüber, weil dadurch Mehrverkehr beim Knoten Eichhof, auf der Obergrundstrasse und im Bereich Horwerstrasse entstehen würde. Die Stadt wird nun ihren

Vorschlag durch ein Safety Audit extern überprüfen lassen. Sollte diese Überprüfung positiv ausfallen, hofft sie, den Kanton von der Lösung überzeugen zu können.

Der Stadtrat ist überzeugt, mit dem aktuellen Vorschlag der Unterbindung der Zufahrt für den motorisierten Individualverkehr in die Eichwaldstrasse die Verkehrssicherheit deutlich zu erhöhen und das Wohngebiet zu entlasten. Vor diesem Hintergrund lässt sich auf den in der Volksmotion geforderten Planungsbericht mit einem Verkehrskonzept inklusive Fahrverbot für den Schwerverkehr verzichten.

Der Stadtrat lehnt die Volksmotion ab.

Der Stadtrat von Luzern

